



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Untermooos - Freilager, Zürich - Letzi

Schuljahr 2018/2019



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Untermoos - Freilager	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Untermoos - Freilager wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Untermoos - Freilager vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Untermoos - Freilager und der Schulbehörde Zürich - Letzi für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Sabine Zaugg, Teamleitung

Zürich, 17. Juni 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Untermoos - Freilager wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Mitarbeitenden fördern mit hohem Engagement, einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung und vielseitigen Anlässen eine wertschätzende Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Mit einem regen informellen Austausch schaffen die Pädagogischen Teams einige Gemeinsamkeiten in der Beurteilungspraxis. Schulweite Massnahmen zur Sicherstellung einer Vergleichbarkeit fehlen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar strukturiert, abwechslungsreich und oft anregend. Der Umgang in den Klassen ist in der Regel freundlich und das Klima meist lernförderlich.



Schulführung

Die Führung der Schule erfolgt im personellen Bereich wertschätzend und unterstützend. Die organisatorischen Abläufe funktionieren reibungslos. Die pädagogische Auseinandersetzung geschieht vorwiegend in Teamdiskussionen.



Individuelle Lernbegleitung

Mit einem differenzierten Lernangebot und einer aufmerksamen individuellen Begleitung gehen die Lehrpersonen häufig gut auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder ein.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule befasst sich in ihrer Entwicklungsarbeit mit relevanten Inhalten. Diese sind aktuell stark von den strukturellen Veränderungen beeinflusst. Ein systematisches Projektmanagement ist an der Schule kaum vorhanden.



Sonderpädagogische Angebote

Die Schule setzt die wesentlichen Elemente eines Förderplanungszyklus weitgehend zielorientiert um. Wichtige Grundlagen für die Ausgestaltung der Förderung sind nicht verbindlich geregelt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulleitung und die Lehrpersonen berichten den Eltern regelmässig und umfassend über wichtige Schul- und Klassenthemen. Der Elternrat unterstützt die Schule engagiert.

Kurzporträt der Schule Untermoos - Freilager

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	8	193
Unterstufe	9	195
Mittelstufe	10	187
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	48	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11	
Betreuungspersonen	38	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenzen	1	
Weitere: Schulleitungssekretariat, Leitung Hausdienst und Technik (nicht der SL unterstellt)	2	

Die Schule Untermoos-Freilager liegt am Fusse des Uetlibergs am westlichen Stadtrand von Zürich und ist eine von 14 Schulen im Stadtkreis Zürich-Letzi. Das Schulhaus sowie seine verschiedenen Aussenstandorte befinden sich zwischen Albisrieden und Altstetten.

Die stetige Zunahme an Wohnraum in den angrenzenden Quartieren führt zu einem immensen Wachstum der Primarschule. Zu den aktuell 27 Klassen mit insgesamt rund 580 Schülerinnen und Schülern müssen in den folgenden Jahren auf allen Stufen weiterhin neue Klassen eröffnet werden. Um allen Klassen Platz zu bieten, wurden bereits zwei Pavillons erstellt, ein dritter ist im Aufbau. Die Vergrösserung der Schule Untermoos hängt mit der Schaffung der geplanten Schule Freilager zusammen, die voraussichtlich im Sommer 2022 ihren neuen Standort beziehen kann. Bis dahin läuft seit dem Sommer 2018 das Projekt «Zwei Schulen unter einem Dach».

Die Bereiche Unterricht – Betreuung – Hausdienst pflegen im Schulalltag einen regen Austausch. Zum Betreuungsan-

gebot der Schule Untermoos-Freilager gehören im Moment sieben Mittags- und Abendhorte sowie drei Morgentische. Im sozialen Bereich erhält die Schule die Unterstützung einer Fachperson für Schulsozialarbeit (50%).

Die Funktion der Schulleitung haben derzeit zwei Personen inne mit insgesamt 178 Stellenprozenten. Das Betreuungspersonal wird geführt von zwei Leitungen Betreuung mit einem Pensum von je 60%. Im Rahmen des Pilotprojekts «Schulleitungssekretariate in den Regelschulen der Stadt Zürich» (SSR) hat die Schule seit August 2017 ein Schulleitungssekretariat (70%). Für definierte Themen im Bereich Schülerbelange ist eine zusätzliche Leitungsfunktion – Schulleitung Schulen (SLS) – vorhanden, die direkt der Kreisschulbehörde unterstellt und für mehrere Schulen im Kreis zuständig ist. Auf Schulkreisebene steht zudem eine Fachstelle Förderung für die Unterstützung und Beratung bei Fragen zur besonderen pädagogischen Förderung zur Verfügung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Untermoos - Freilager dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	05.12.2018	
Bestandesaufnahme Portfolio	21.02.2019	
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	11.03.2019	
Planungssitzung	09.04.2019	
Evaluationsbesuch	20.05.2019 22.05.2019	bis
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	05.06.2019	

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 10.01.2019 und 25.02.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	100%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	97%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	92%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	92%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	31	Lehr- und Fachpersonen
2	Interviews mit insgesamt	8	Leitungs- und Fachpersonen Betreuung
1	Interview mit	2	Schulleitungspersonen
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
3	Interviews mit insgesamt	13	Eltern
3	Interviews mit insgesamt	3	Schulmitarbeitenden
3	Interviews mit insgesamt	3	Führungsverantwortlichen des Schulkreises Zürich-Letzi

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Mitarbeitenden fördern mit hohem Engagement, einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung und vielseitigen Anlässen eine wertschätzende Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.



- » Mit einer gemeinsamen pädagogischen Orientierung setzen sich die Mitarbeitenden von Unterricht und Betreuung engagiert für eine wertschätzende, integrierende Schulgemeinschaft ein, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.
- » Das Team stärkt das respektvolle Miteinander mit vielfältigen Anlässen sowie präventiven Massnahmen. Mehrere Aktivitäten sind klassen- und jahrgangsdurchmischt organisiert und im Schulalltag etabliert.
- » Die Schule verfügt über klare, verbindliche Regeln. Sie sind den Beteiligten bekannt und werden als sinnvoll erachtet. Die Regeldurchsetzung erfolgt unterschiedlich.
- » Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich ernst genommen. Der institutionalisierte Schulhausrat befindet sich in einem Veränderungsprozess.

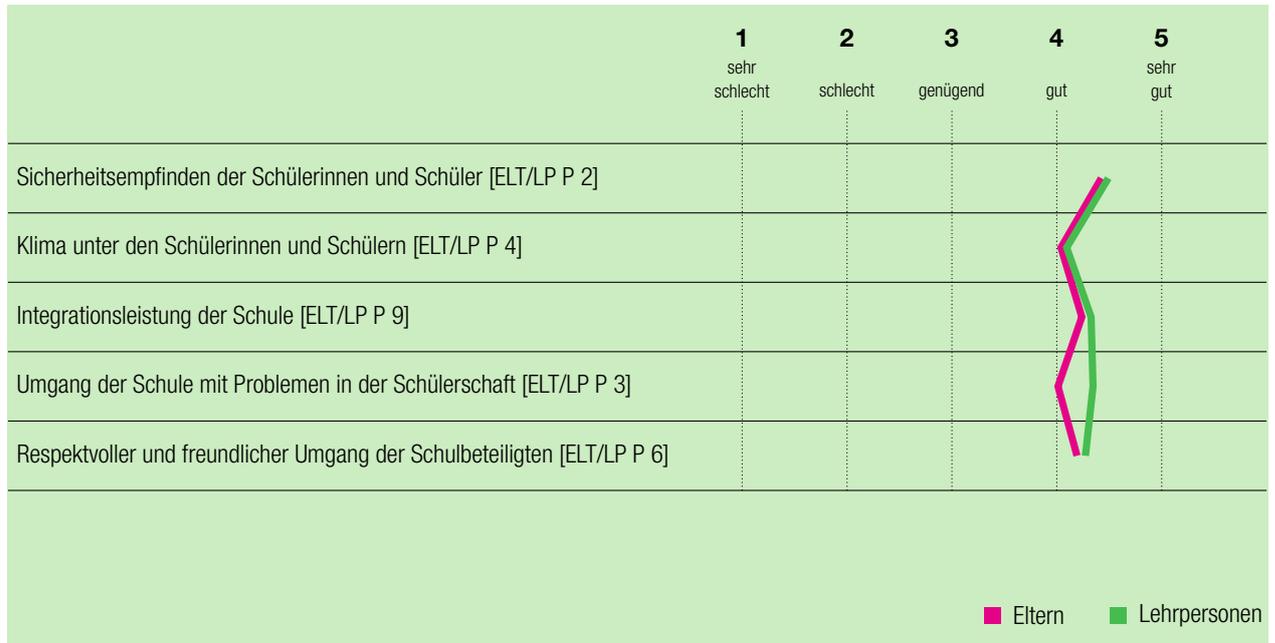


Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Schule wohl und sicher. Die einzelnen Teammitglieder begegnen ihnen mit grossem Wohlwollen und Aufmerksamkeit. Das Team setzt sich engagiert für ein respektvolles Miteinander ein und ist bemüht, auf der Basis einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung (Ross W. Greene, Haim Omer) im Alltag vermehrt lösungsorientiert zu handeln. Es gelingt den Mitarbeitenden von Unterricht und Betreuung gut, in der stark wachsenden Schule Kinder unterschiedlicher kultureller sowie sozialer Herkunft in die Gemeinschaft zu integrieren. Auf die enger werdenden Platzverhältnisse reagiert das Schulteam mit präventiven Massnahmen zur Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Für den Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten agiert es seit einiger Zeit nach einem Ablaufschema (Plan B). Weitere Instrumente hat die Schule mit dem Pilotprojekt «Zäme», bei dem mit Klassen der Primarstufe teils gendergetrennt gearbeitet wird (z. B. Sensibilisierung auf den inneren Schiedsrichter). Auf der Kindergartenstufe kann analog der «Klassencoach» eingesetzt werden. Ferner führt die Fachperson für Schulsozialarbeit auch Klasseninterventionen durch. Die klassen- und jahrgangsübergreifend organisierten Friedenstage tragen ebenfalls viel zu einer wertschätzenden Schulgemeinschaft bei. Aus Sicht der Schulkinder ist der Umgang untereinander aber nicht immer freundlich. Auf Streit oder Auseinandersetzungen reagieren die Mitarbeitenden umgehend. Zudem übernehmen einzelne als Peacemaker ausgebildete Schulkinder bei Kon-

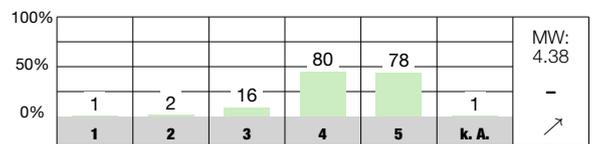
flikten eine wichtige Funktion. Ebenfalls steuert das institutionalisierte Gotte-/Götti-System dazu bei, dass sich die jüngeren Kinder gut begleitet fühlen. Viele Anlässe sind im Jahresverlauf fest verankert wie z. B. die Schulhauswanderung oder die «Schuelhuus-Chilbi». Die gute Unterstützung im Bereich Infrastruktur durch den Hausdienst wird dabei sehr geschätzt.

Fünf der Schul- und Pausenplatzregeln sind kindgerecht formuliert und jeweils mit einer Schülerzeichnung visualisiert. Für die Mitarbeitenden gibt es eine etwas ausführlichere Version. Einzelne Regeln werden sporadisch als Schwerpunkt gesetzt und mittels Schülerplakaten im Schulhaus sichtbar gemacht. Auf Regelverstösse wird umgehend reagiert und diese werden als Einträge in den Schülerdossiers festgehalten. Vereinzelt wird auch positives Verhalten eingeschrieben und gewürdigt. Die Regeln, die an der Schule gelten, werden von den Lehrpersonen nicht einheitlich durchgesetzt (LP P 16). Das Schulteam hat die Absicht deklariert, bei Regelverstösse sinnvolle Konsequenzen festzulegen und keine Strafen mehr auszusprechen. Dies funktioniert Beobachtungen und Interviews zufolge jedoch bei mehreren Lehrpersonen noch nicht.

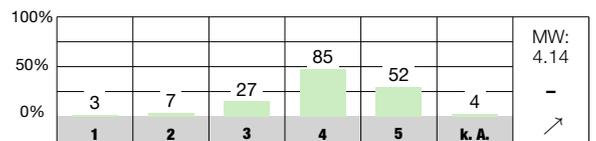
Die Schulkinder fühlen sich ernst genommen. Mit dem Schulhausrat, der aktuell umstrukturiert wird, besteht für die Kinder ein Partizipationsgefäss, in dem sie vermehrt Aktivitäten für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler organisieren.



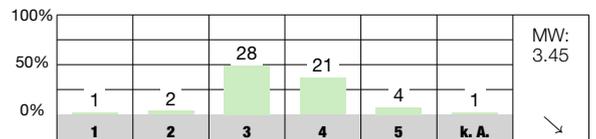
Ich fühle mich wohl an dieser Schule. [SCH P 1]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P 7]



Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP P 16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar strukturiert, abwechslungsreich und oft anregend. Der Umgang in den Klassen ist in der Regel freundlich und das Klima meist lernförderlich.



- » Der Unterricht ist zumeist sorgfältig organisiert und strukturiert sowie altersgerecht rhythmisiert. Die Lehrpersonen gestalten die Lektionen oft abwechslungsreich und schüleraktivierend. Lernziele werden hauptsächlich für die Vorbereitung auf Prüfungen transparent gemacht.
- » Die Interaktionen der Lehrpersonen mit den Schulkindern sind freundlich und wertschätzend. Der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern ist grossteils kollegial. Themen des Zusammenlebens werden in allen Klassen regelmässig besprochen.
- » Meist gelingt es den Lehrpersonen gut, ein weitgehend positives Lernklima herzustellen. Teilweise zeigen sich jedoch bei der Klassenführung und im Umgang mit störendem Verhalten Unsicherheiten und wenig konsequentes Reagieren.

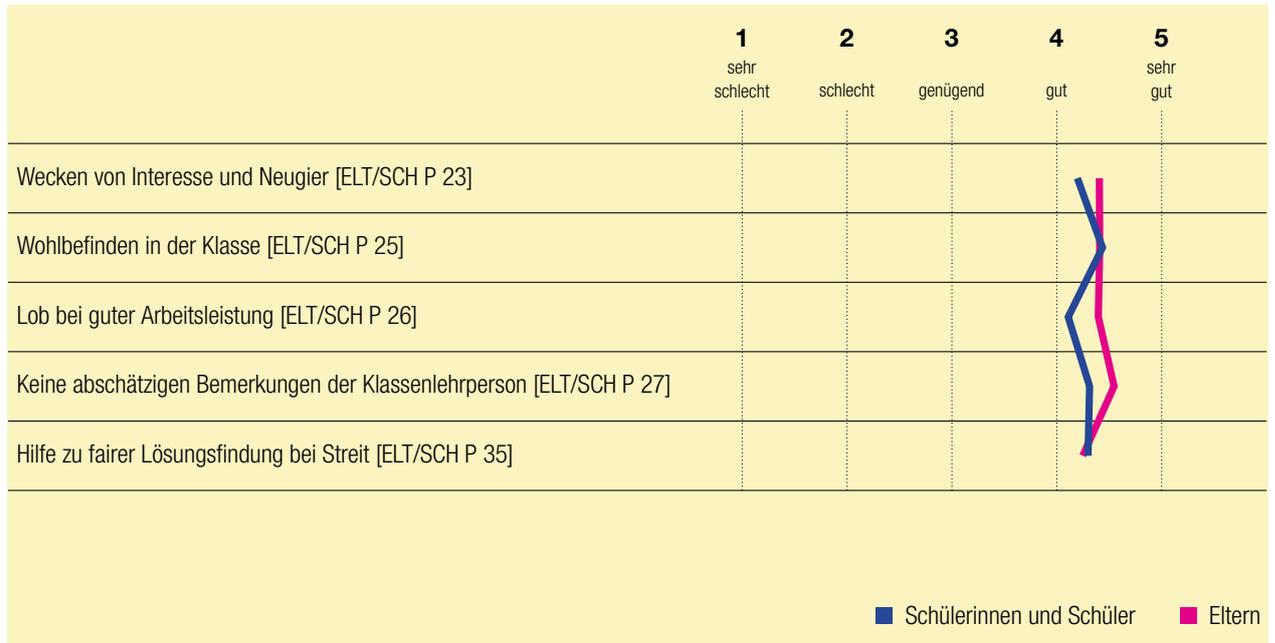


Die meisten Lektionen haben eine klare Struktur und einen logischen Aufbau. Sie sind vielfach durch Wechsel der Lern- und Sozialformen oder mit Bewegungselementen rhythmisiert. Vor allem auf der Kindergarten- und Unterstufe geben ritualisierte Abläufe den Kindern Orientierung, beispielsweise in der Anfangszeit oder den Kreissequenzen. Die Lehrpersonen aller Stufen setzen oft abwechslungsreiche und schüleraktivierende Methoden ein. Dazu gehören verschiedene Formen von Gruppenarbeiten sowie Unterrichtsprojekte vor allem im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG). Die Schulkinder erhalten Gelegenheiten zum Experimentieren, Ausprobieren, Forschen und Entdecken von eigenen Lernwegen. Forschertagebücher, Plakate oder selbst gestaltete Hefteinträge dokumentieren solche Lernformen ansprechend. Die Lehrpersonen teilen den Schülerinnen und Schülern Lernziele zu den bearbeiteten Themen oft für die Vorbereitung auf Prüfungen mit. Nur ein Teil von ihnen nennt explizit Ziele von einzelnen Lektionen, um damit den Lernprozess zu reflektieren.

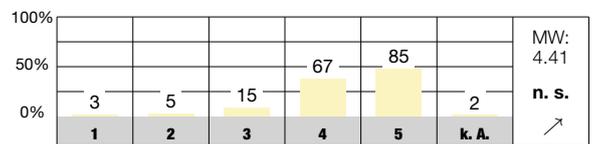
Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern freundlich und mit Wertschätzung. Im Unterricht sind sie meist geduldig und loben die Schulkinder angemessen für gute Arbeit und positives Verhalten. Auf Fragen oder Anliegen gehen sie aufmerksam ein und nehmen die Kinder ernst. Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse werden in regelmässigen Klassenratsungen oder -gesprächen Fragen des Zusammenlebens thematisiert. Dabei lernen die

Schulkinder unter anderem, einander positive wie auch kritische Rückmeldungen zu geben. In mehreren Klassen ist ein respektloser Umgang unter einzelnen Schulkindern ein oft diskutiertes Thema. Teilweise wirken sich diese Gespräche gemäss Interviews jedoch wenig nachhaltig auf eine Verbesserung aus. Bei akuten Streitigkeiten reagieren die Klassenlehrpersonen meist direkt und klären mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern die Situation. Die Fachperson für Schulsozialarbeit wird bei grösseren Konflikten zur Lösungsfindung beigezogen.

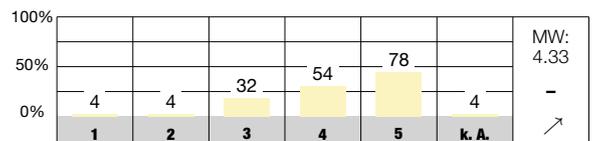
Die meisten Lehrpersonen sorgen erfolgreich für ein lernförderliches und angenehmes Klassenklima. Sie setzen verschiedene Instrumente zur Stärkung der sozialen Kompetenzen und des Zusammenhalts ein. Beispielsweise erfährt ein «Kind der Woche» besondere Aufmerksamkeit, indem es spezielle Rechte und Aufgaben zugeteilt erhält. In vielen Klassen werden jeweils gemeinsam Regeln erarbeitet und wiederholt thematisiert. Vereinzelt werden Klassenbelohnungen eingesetzt, um zu einer positiven Arbeitshaltung zu motivieren. Oft werden die Schulkinder mittels «Ämtli» in die Mitverantwortung einbezogen. Während des Unterrichts haben die meisten Lehrpersonen das Geschehen aufmerksam im Blick und reagieren bei Störungen unmittelbar und angemessen. In einzelnen Fällen gehen Lehrpersonen jedoch unsicher und wenig konsequent auf störendes Verhalten ein, die Arbeitsatmosphäre ist dadurch phasenweise beeinträchtigt.



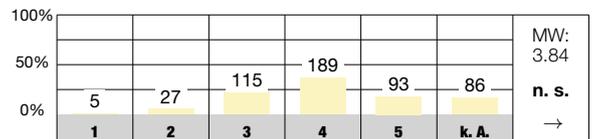
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH P 20]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Mit einem differenzierten Lernangebot und einer aufmerksamen individuellen Begleitung gehen die Lehrpersonen häufig gut auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder ein.



- » Die Lehrpersonen setzen im Unterricht oft Aufgaben mit verschiedenen Anspruchsniveaus oder offene Aufträge ein, welche die Schulkinder ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend bearbeiten können. An der Schule steht ein breites Angebot an differenzierten Materialien zur Verfügung, welches von einem Teil der Lehrpersonen genutzt wird.
- » Die Lektionen sind vielfach so organisiert, dass die Lehrpersonen die Schulkinder bei Bedarf individuell unterstützen können. Sie erkennen meist schnell deren Schwierigkeiten und geben zusätzliche Erklärungen oder Hilfestellungen.
- » Die Lehrpersonen setzen regelmässig Methoden ein, welche eigenverantwortliches Lernen begünstigen. In mehreren Klassen hat die Reflexion von Lernprozessen und -strategien einen hohen Stellenwert.
- » Die Stufenübertritte sind mit klaren Vorgaben des Schulkreises gut organisiert und laufen weitgehend reibungslos ab.



Die meisten Lehrpersonen bieten häufig differenzierte Aufgabenstellungen mit zwei bis drei Schwierigkeitsstufen an. Fast alle arbeiten mit Mathematikplänen, die Basis- und Zusatzaufgaben sowie teilweise eine dritte, besonders herausfordernde Stufe enthalten. Einzelne leistungsstarke Schulkinder dürfen manchmal Übungen auslassen und direkt Aufgaben mit erweiterten Anforderungen lösen. Für Leistungsschwächere werden Aufträge angepasst oder Hilfsmittel, z. B. Strukturierungshilfen, bereitgestellt. Oftmals ermöglicht das Lernangebot individuelle Lernwege: Bei offenen Aufgabenstellungen und im handlungsorientierten Unterricht können die Schulkinder ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechend arbeiten. Besonders ausgeprägt zeigt sich dies im Kindergarten an individuell abgestimmten Aufträgen für die einzelnen Kinder. Auf der Unter- und Mittelstufe werden freie Texte geschrieben, kleinere und grössere Vorträge gehalten oder Forscherprojekte mit Experimenten durchgeführt. Die Schule hat vor einigen Jahren im Rahmen des Projekts «Individualisierendes Lernen Untermoos» (ILU) viele differenzierte Unterrichtsmaterialien erarbeitet. Ein Teil der Lehrpersonen verwendet diese rege, andere jedoch kaum.

Viele Lehrpersonen nutzen die Zeit während Einzel- oder Gruppenarbeitsphasen für die individuelle Lernbegleitung. Sie sind aufmerksam, gehen auf Fragen ein, erkennen Schwierigkeiten in der Regel rasch und geben zusätzliche Erklärungen. In mehreren Klassen leisten zudem Seniorin-

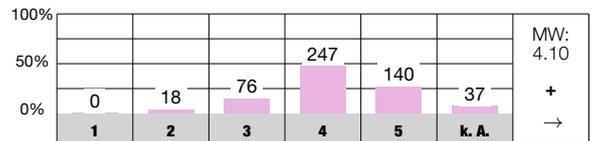
nen oder Senioren wertvolle Hilfe. Die gegenseitige Unterstützung unter den Schulkindern wird mit Lernpartnerschaften, Gruppenarbeiten oder Expertenkindern begünstigt. Die meisten Eltern haben den Eindruck, dass es den Lehrpersonen gut gelingt, ihr Kind zu fördern (ELT P 46).

Oftmals schaffen die Lehrpersonen Lernsettings, in denen die Schulkinder nach Anleitung selbständig einen Auftrag erledigen können. Die Arbeit mit Plänen, Werkstätten oder an unterschiedlichen Posten ist von der Kindergartenstufe an gut verankert und räumt den Schulkindern häufig Wahlmöglichkeiten ein. Die Aufträge sind jeweils klar beschrieben und auf der Kindergarten- und Unterstufe meist zusätzlich bebildert. Viele Lehrpersonen schenken der Lernreflexion grosse Beachtung. Sie halten die Schülerinnen und Schüler regelmässig zur Selbstkorrektur und zu Selbsteinschätzungen an, sprechen mit ihnen über den Lernfortschritt oder lassen sie Lernjournale schreiben. Mit Kooperativen Lernformen oder strukturiertem Peerfeedback fördern sie zudem das Lernen voneinander. Mehrere Lehrpersonen führen gezielt Lerntechniken und -strategien ein.

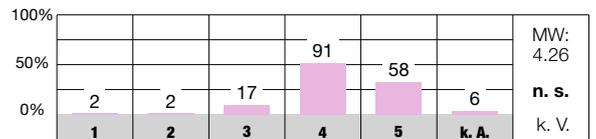
Die Schulkinder werden in der Regel sorgfältig auf die Stufenübertritte vorbereitet. Im Schulkreis sind das Vorgehen und die Weitergabe von Informationen klar geregelt. Aus der schriftlichen Befragung geht hervor, dass die Eltern mit der Vorbereitung auf die Stufenwechsel zufrieden sind (ELT P 52).



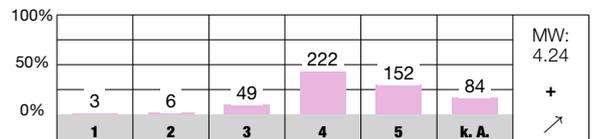
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote



Die Schule setzt die wesentlichen Elemente eines Förderplanungszyklus weitgehend zielorientiert um. Wichtige Grundlagen für die Ausgestaltung der Förderung sind nicht verbindlich geregelt.



- » Ein Förderplanungszyklus wird bei den sonderpädagogischen Angeboten weitgehend eingehalten. Die Förderung orientiert sich an Zielen, die an Schulischen Standortgesprächen festgelegt und überprüft werden. Einige wichtige Grundlagen für die Förderpraxis sind jedoch nicht genügend klar und zu wenig verbindlich geregelt.
- » Die Unterstützungssettings werden von den sonderpädagogischen Fachpersonen in der Regel bedarfsgerecht gestaltet. Oftmals erfolgt die Förderung integriert im Klassenunterricht, separierte Sequenzen sind meist gut auf die Lerninhalte des Regelunterrichts abgestimmt.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen ist meistens gut organisiert, allerdings personenabhängig ausgeprägt. Eine Beratung und Unterstützung durch die Fachpersonen erfolgt lediglich punktuell und meist bilateral.



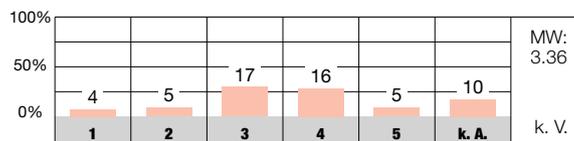
Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen entlang eines Förderplanungszyklus. Schulische Standortgespräche finden bei Beginn einer Massnahme und bei laufenden Fördersettings ein- bis zweimal pro Jahr statt. In den Protokollen sind die vereinbarten Grobziele und Massnahmen festgehalten. Für die Erhebung des Förderbedarfs nutzen viele Fachpersonen förderdiagnostische Instrumente und führen systematische Beobachtungen durch. Im Bereich DaZ werden die obligatorischen Instrumente von «Sprachgewandt» genutzt. Für die Umsetzung der Massnahmen erstellen die Fachpersonen Förderpläne, die differenzierte Zielsetzungen enthalten. Diese orientieren sich an den ICF-Bereichen und sind zum Teil konkret formuliert. Die Dokumentation der Umsetzung und der Lernfortschritte handhaben die Fachpersonen individuell. Die Schule hat kein detailliertes Förderkonzept, das klärt, wie die übergeordneten Vorgaben des Schulkreises konkret umgesetzt werden. Das Kapitel «Förderung» im Betriebskonzept ist eher knapp und beschreibend gehalten. So fehlen wichtige verbindliche Regelungen, beispielsweise für die Verteilung und Nutzung der Ressourcen, für die Ausgestaltung der Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen sowie für Verantwortlichkeiten und Rollen. Zusätzlich erschwerend ist die personelle Situation, die in den letzten Jahren viele Veränderungen erfuhr und teilweise einen Mangel an gut ausgebildetem Personal aufwies.

Die Förderangebote werden von den Lehr- und Fachpersonen meist dem Bedarf entsprechend umgesetzt. Dabei wählen sie unterschiedliche Settings wie Einzelunterstützung, spezifisch zusammengesetzte Lerngruppen oder Teamteaching im Klassenzimmer. Die Ausgestaltung und Koordination der Lerninhalte erfolgt je nach Klassenteam unterschiedlich ausgeprägt. Nicht in allen Klassen werden die vorhandenen sonderpädagogischen Ressourcen gleich effizient genutzt, beispielsweise weil wenig geeignete Unterrichtsformen gewählt oder Schulkinder eher zufällig in Gruppen zugewiesen werden.

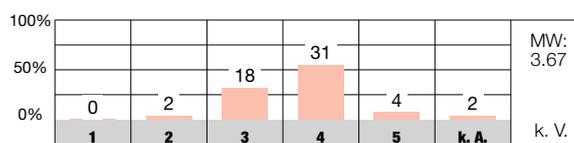
In den Klassenteams findet zum Teil eine enge Zusammenarbeit in Bezug auf Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen statt. Diese ist jedoch personenabhängig und die verschiedenen Rollen sind nicht immer genügend geklärt. In einigen Teams treffen sich die Beteiligten einmal wöchentlich, in anderen seltener oder ausschliesslich bei aktuellem Bedarf. Die fehlenden Verbindlichkeiten in diesem Bereich führen manchmal zu Unstimmigkeiten. Gemäss Interviewaussagen können die Lehrpersonen vom Know-how der Fachpersonen profitieren, indem sie mit spezifischen Fragen an sie gelangen oder deren Fachwissen situativ im Unterricht nutzen können. Die Fachstelle Förderung bietet Beratung und situative Unterstützung an. Diese ist aber laut Interviewaussagen zu wenig niederschwellig verfügbar.



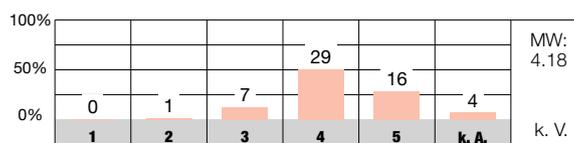
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



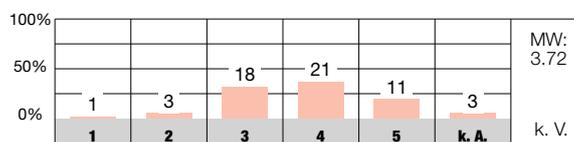
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



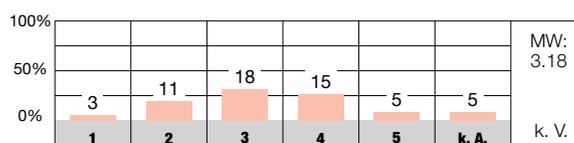
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



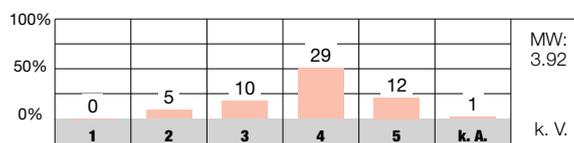
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Mit einem regen informellen Austausch schaffen die Pädagogischen Teams einige Gemeinsamkeiten in der Beurteilungspraxis. Schulweite Massnahmen zur Sicherstellung einer Vergleichbarkeit fehlen.



- » Innerhalb der Pädagogischen Teams tauschen sich die Lehrpersonen regelmässig über Fragen zur Beurteilung aus und entwickeln teilweise gemeinsam Prüfungen sowie Beurteilungskriterien. Eine Abmachung besagt, dass erst ab der Mittelstufe Schülerleistungen auch während des Schuljahrs mit Noten beurteilt werden. Darüber hinaus gibt es keine verbindlichen Absprachen.
- » Die einzelnen Lehrpersonen gestalten die Leistungsbeurteilungen nachvollziehbar. Viele Ansätze einer förderorientierten Beurteilung sind an der Schule vorhanden.
- » Die Lehrpersonen führen innerhalb der Pädagogischen Teams punktuell vergleichbare Leistungserfassungen oder Lernzielkontrollen durch. Eine an der ganzen Schule vereinbarte Praxis besteht in diesem Bereich nicht.

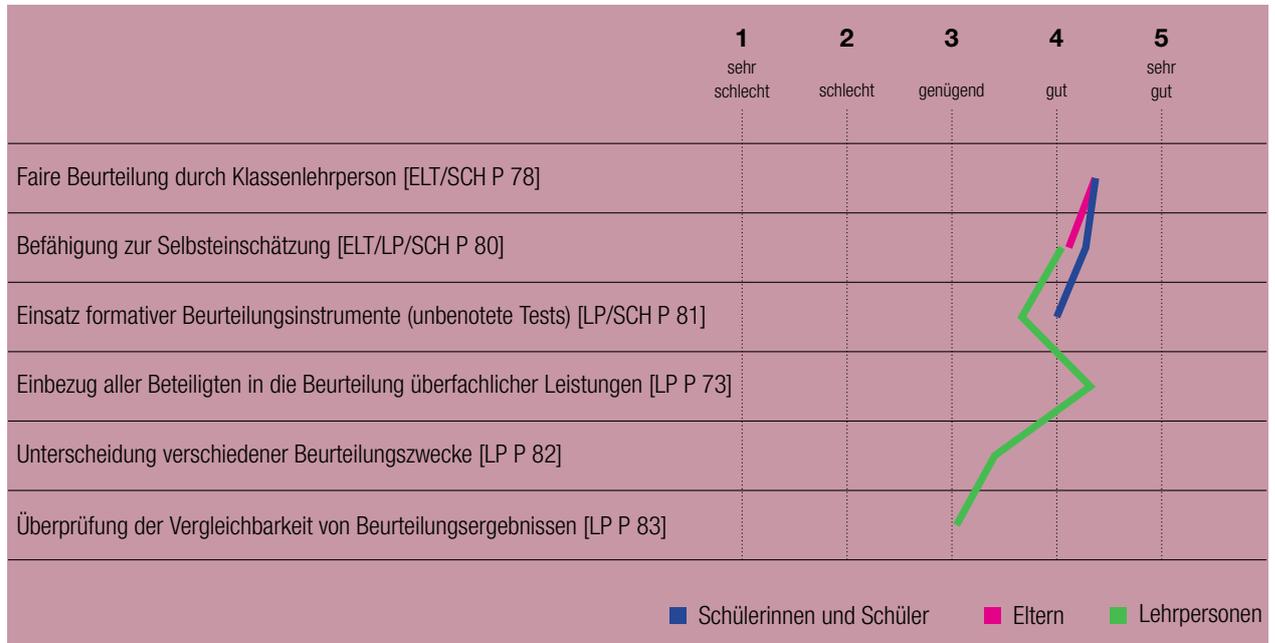


Die Lehrpersonen tauschen sich bilateral und in den Pädagogischen Teams häufig über ihre Beurteilungspraxis aus. Die Ergebnisse dieses Austauschs sind in vielen gemeinsamen Ansätzen erkennbar: Beispielsweise erarbeiten manche Lehrpersonen von Parallelklassen miteinander Prüfungen oder viele verwenden ähnliche Kriterienraster zur Beurteilung von Vorträgen und Texten. In mehreren Klassen werden auch Standardtests aus den Lehrmitteln eingesetzt. Fest vereinbart ist, dass auf der Unterstufe während des Jahres keine Noten vergeben werden, sondern jeweils mit Worten der Bezug zur Lernzielerreichung ausgedrückt wird (gut erreicht, erreicht, nicht erreicht). Im Rahmen einer Notenkonferenz besprechen alle beteiligten Lehrpersonen miteinander die Zeugnisbeurteilung der einzelnen Kinder. Darüber hinaus gibt es jedoch keine Abmachungen, welche auf weitere Gemeinsamkeiten abzielen. Im Kontext Lehrplan 21 setzt sich das Schulteam mit der kompetenzorientierten Beurteilung auseinander.

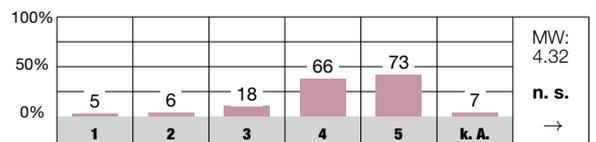
Die Beurteilungspraxis der einzelnen Lehrpersonen ist in der Regel sehr sorgfältig ausgestaltet. Auf den meisten Prüfungen und Lernzielkontrollen ist klar nachvollziehbar, wie viele Punkte pro Aufgabe sowie im Total möglich und erreicht sind. Ab der Mittelstufe wird die Gesamtleistung auch mit einer Note angegeben. Oft ist bereits im Voraus auf dem Prüfungskopf angegeben, mit wie vielen Punkten das Lern-

ziel erreicht oder gut erreicht ist. Interviewte und schriftlich befragte Eltern sowie Schülerinnen und Schüler sind weitgehend der Ansicht, dass die Beurteilung nachvollziehbar sei, einzig im Bereich der Verhaltensbeurteilung wird teilweise Kritik an der Transparenz geübt. Viele Lehrpersonen setzen regelmässig Elemente einer förderorientierten Beurteilung ein. Einige erheben jeweils zu Beginn eines Themas den Wissensstand der einzelnen Kinder, um eine gezielte individuelle Förderung planen zu können. Verschiedene Formen von Selbsteinschätzungen und strukturiertem Feedback sind weit verbreitet, ebenso wie lernförderliche schriftliche Kommentare der Lehrpersonen zu Schülerarbeiten. Als Vorbereitung für Standortgespräche werden auf allen Stufen vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse oft differenzierte Kompetenzeinschätzungen, teilweise mit Vergleich der Schüler-, Eltern und Lehrpersonensicht, vorgenommen.

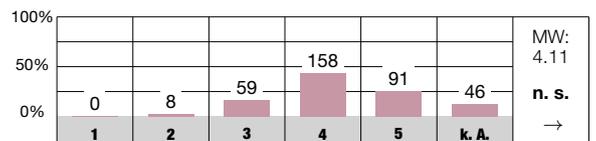
Der Einsatz standardisierter Vergleichstests ist an der Schule nicht geregelt. Auf allen Stufen werden einzelne solche Tests angewendet und einige Lehrpersonen nutzen die parallel durchgeführten Prüfungen punktuell, um die eigene Beurteilungspraxis zu überprüfen und zu eichen. Ein systematisches Vorgehen ist hingegen nicht vereinbart und ein schulexterner Vergleich mit einer grösseren Stichprobe nicht gesichert.



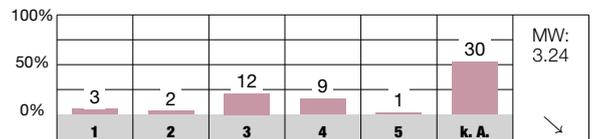
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP P 85]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Führung der Schule erfolgt im personellen Bereich wertschätzend und unterstützend. Die organisatorischen Abläufe funktionieren reibungslos. Die pädagogische Auseinandersetzung geschieht vorwiegend in Teamdiskussionen.



- » Die Personalführung ist klar geregelt und baut auf einer vertrauens- und respektvollen Basis auf. Die Mitarbeitenden schätzen besonders die gute Unterstützung im Alltagsgeschäft und das grundsätzliche Wohlwollen der Schulführung. Die Mitarbeitergespräche sind zweckmässig strukturiert und zielgerichtet.
- » Die Schule wird sowohl administrativ als auch organisatorisch zuverlässig geführt. Eine zentrale und äusserst hilfreiche Funktion übernimmt in diesem Bereich das Schulleitungssekretariat. Ein reibungsloser Informations- und Kommunikationsfluss ist gewährleistet.
- » Die Schule hat verschiedene Kooperationsgefässe, die regelmässig genutzt werden und teilweise aufeinander abgestimmt sind.
- » Die Schulleitung regt im Team eine regelmässige Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen an. Eine Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt zurückhaltend.



Der Schulleitung gelingt es gut, die personelle Arbeit auf den für sie zentralen Führungsgrundsätzen von Vertrauen und Wertschätzung aufzubauen. Das Team schätzt insbesondere die grosse Unterstützung im Schulalltag und bei herausfordernden Situationen. Für die Mitarbeitergespräche (MAG) existieren klare Regelungen und zweckmässige Instrumente, die teilweise vom Schulkreis Letzi vorgegeben sind. Die Lehrpersonen bezeichnen die MAG als zielgerichtet und anregend. Die beiden Leitungspersonen arbeiten gut zusammen, ergänzen sich nutzbringend und gewährleisten die gegenseitige Stellvertretung. Die Schulleitung agiert im laufenden Wachstumsprozess weitsichtig. Die Aufteilung des gesamten Personals auf die beiden zukünftigen Schulen Untermoos und Freilager tätigt sie äusserst sorgfältig. Sie gestaltet aufgrund der jährlich neu dazu stossenden Mitarbeitenden eine ständige Teamentwicklung. Die Einführung neuer Mitarbeitenden zeigt sich bis anhin aber wenig systematisch. Seit Kurzem gibt es dafür eine Checkliste und ein ABC-Büchlein.

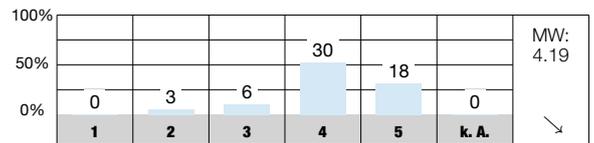
Die organisatorische und administrative Führung erfolgt kompetent und zuverlässig. Eine zentrale Rolle kommt in diesem Bereich dem Schulleitungssekretariat Regelschule (SSR) zu, das von verschiedenen Befragten lobend erwähnt wird. Zentrale Abläufe sind auf Ebene Schulkreis Letzi klar geregelt. Weitere wichtige Themen hat die Schule in ihrem Betriebskonzept definiert. Die meisten Teammit-

glieder erachten sich als gut und rechtzeitig informiert. Insbesondere das regelmässige Informationsmail der Schulleitung wird als übersichtlich und informativ bezeichnet. Alle wichtigen Unterlagen sind auf der elektronischen Plattform der Schule abrufbar.

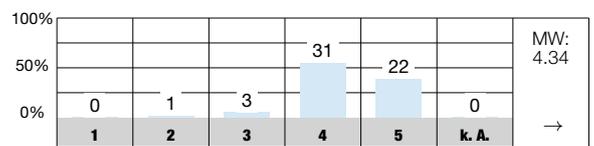
Die Schule verfügt über verschiedene, teilweise aufeinander abgestimmte Sitzungsgefässe. Je nach Gefäss werden diese in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Abständen regelmässig genutzt und der veränderten Teamgrösse angepasst. Schulkonferenzen im Gesamtteam finden deshalb nur noch selten statt. Diese sind in der aktuellen Ausgestaltung für gewisse Stufen oder Fachbereiche allerdings wenig nutzbringend, da viele Traktanden jeweils nur einen Teil der Anwesenden betreffen. Ein wichtiges Gremium ist die Steuergruppe, in der jedes Pädagogische Team (PT) vertreten ist und welche unter anderem die Funktion einer Resonanzgruppe innehat. Die PT sowie die Fach- und Stufenkonferenzen (FSK) erhalten von der Schulleitung viel Gestaltungsspielraum. Oft fließen zwar Themen der Steuergruppe als Diskussionsaufträge in die PT ein. Diese sind hingegen aus Sicht vieler Mitarbeitenden wenig zielgerichtet und zu offen formuliert. Dennoch gewährleistet diese Arbeitsform eine regelmässige Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen. Beispielsweise mussten alle Lehrpersonen kürzlich die gleiche Literatur zur pädagogischen Ausrichtung der Schule lesen.



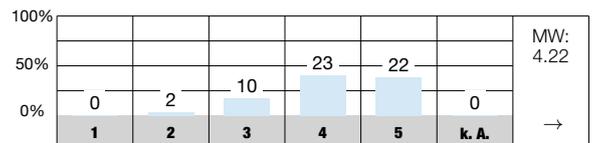
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



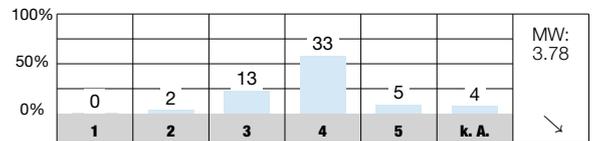
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



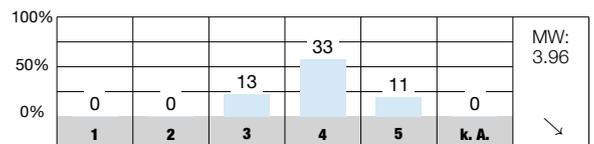
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



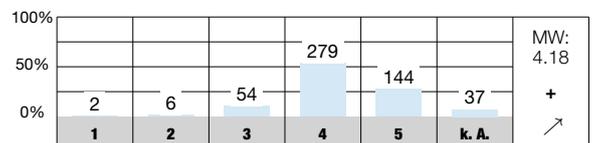
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P 103]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P 902]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule befasst sich in ihrer Entwicklungsarbeit mit relevanten Inhalten. Diese sind aktuell stark von den strukturellen Veränderungen beeinflusst. Ein systematisches Projektmanagement ist an der Schule kaum vorhanden.



- » Die Entwicklung der Schule ist im Moment stark vom Wachstum sowie der geplanten Schulaufteilung geprägt. Im Schulprogramm sind relevante Themen und Grobziele in Form von Stichworten aufgeführt.
- » Die Mitarbeitenden unterstützen sich gegenseitig in unterrichtsbezogenen Fragen und arbeiten zu pädagogischen Aspekten vor allem in der Steuergruppe sowie den Pädagogischen Teams gewinnbringend zusammen. Verbindliche Abmachungen existieren nur wenige.
- » Bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten sind die Grundsätze des Projektmanagements wenig beachtet. Die fortlaufende Koordination der Entwicklungsarbeit übernimmt meist die Steuergruppe.
- » Das Schulteam überprüft ausgewählte Aspekte seiner Arbeit punktuell und leitet bei Bedarf Massnahmen ein. Ein systematisches 360°-Feedback wird nicht eingeholt.



Die aktuellen Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung stehen im Zusammenhang mit dem Schulwachstum und dem Projekt «Zwei Schulen unter einem Dach» und sind vorwiegend organisatorisch-struktureller Natur. Daneben verfügt die Schule über ein Schulprogramm 2017/18-2020/21. Darin sind Schwerpunkte einerseits aus dem Schulkreisprogramm abgeleitet, andererseits sind es für die Schule bedeutungsvolle Inhalte wie beispielsweise die Projekte «Wertschätzende Beziehungen», «Untermoos ohne Strafen» oder «Gewaltprävention – Peacemaker». Das Schulprogramm hält u. a. Leitsätze, Grobziele oder eine zeitliche Grobplanung sowie Verantwortlichkeiten fest. Wie die verschiedenen Vorhaben umgesetzt werden sollen, ist ansatzweise jeweils in Aktionsplänen skizziert. Diese sind jedoch meist unvollständig ausgefüllt, Feinziele oder Indikatoren zur konkreten Überprüfung fehlen.

Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist im Team gross und trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei (LP P 125, 130). Viele Mitarbeitende erachten die gegenseitige Unterstützung besonders in den PT und Jahrgangsteams als motivierend und zuverlässig. Die Teammitglieder tauschen Lernmaterialien und helfen einander bei Bedarf spontan aus. Die Mitarbeitenden der Betreuung sind ebenfalls gut in die schulinterne Zusammenarbeit integriert. Sie sind etwa an Q- und Weiterbildungstagen dabei oder in der Steuergruppe und der SK vertreten. Verbindliche Abmachungen zur Zusammenarbeit existieren an der Schu-

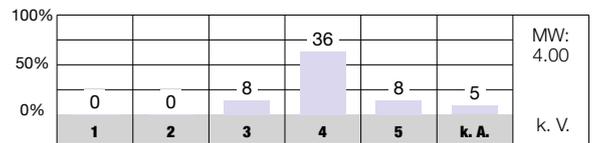
le nur wenige. Die pädagogischen Säulen des schulspezifischen «Lernhaus-Modells» (Churermodell, Kooperatives Lernen, Atelierunterricht, Werkstattunterricht, Wochenplan, Spider-Einzelprojekte) stellen für die Lehrpersonen individuelle Wahlmöglichkeiten dar. Ein ausführliches Konzept für die kollegiale Hospitation ist vorhanden. Diese kann aber auf freiwilliger Basis gepflegt werden.

Ein zirkuläres Projektmanagement ist an der Schule wenig erkennbar. Die Schulführung delegiert Entwicklungs- und Qualitätssicherungsprozesse vorwiegend an die Steuergruppe. Diese plant und koordiniert relativ kurzfristig die nächsten Schritte. Eine vollständige und vorausschauende Projektplanung fehlt. Dem zufolge sind zentrale Erkenntnisse oder Entscheide bestenfalls in Protokollen festgehalten. Dieses Vorgehen ist unübersichtlich und wenig systematisch. Die Aussagen zur systematischen Planung der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie zur klaren Auftragserteilung in Arbeits- und Projektgruppen beurteilen die Lehrpersonen relativ kritisch (LP P 122, 123).

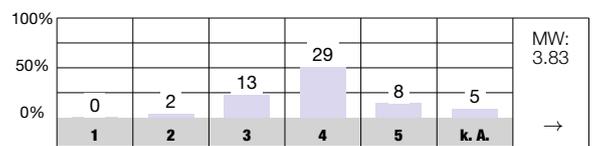
Das Schulteam überprüft sporadisch wichtige Bereiche seiner Arbeit. Dies geschieht meistens mündlich an Sitzungen oder an Q-Tagen und wird in Protokollen festgehalten. Nach Anlässen halten die Mitarbeitenden Rückschau und leiten wenn nötig Massnahmen ein. Eltern und Schulkinder werden kaum systematisch befragt.



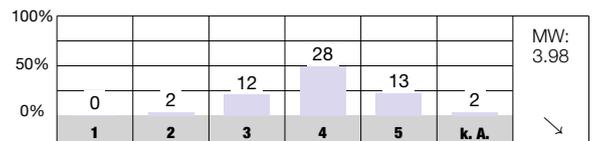
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



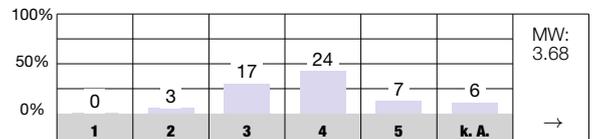
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



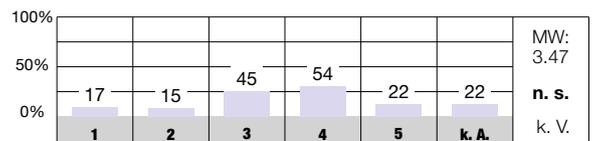
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



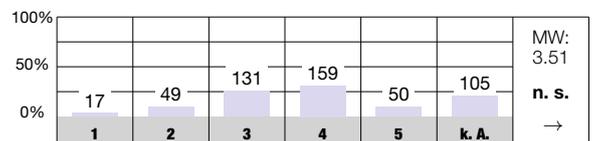
Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP P 133]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schulleitung und die Lehrpersonen berichten den Eltern regelmässig und umfassend über wichtige Schul- und Klassenthemen. Der Elternrat unterstützt die Schule engagiert.



- » Die Schulleitung informiert die Eltern gut über gesamtschulische Belange und gibt regelmässig Einblick in den schulischen Alltag sowie in die geplanten strukturellen Veränderungen. Die Schule hat Standards zur Gestaltung der Elternkontakte und -informationen definiert.
- » Die Lehrpersonen nutzen für die kindbezogene Elterninformation bedarfsgerecht verschiedene Kanäle. Die Information über den Unterricht ist insgesamt unterschiedlich gestaltet.
- » Die Elternmitwirkung ist an der Schule gut gewährleistet. Der Elternrat unterstützt die Schule engagiert bei verschiedenen Aktivitäten und organisiert für die Eltern Vorträge oder Weiterbildungsanlässe.

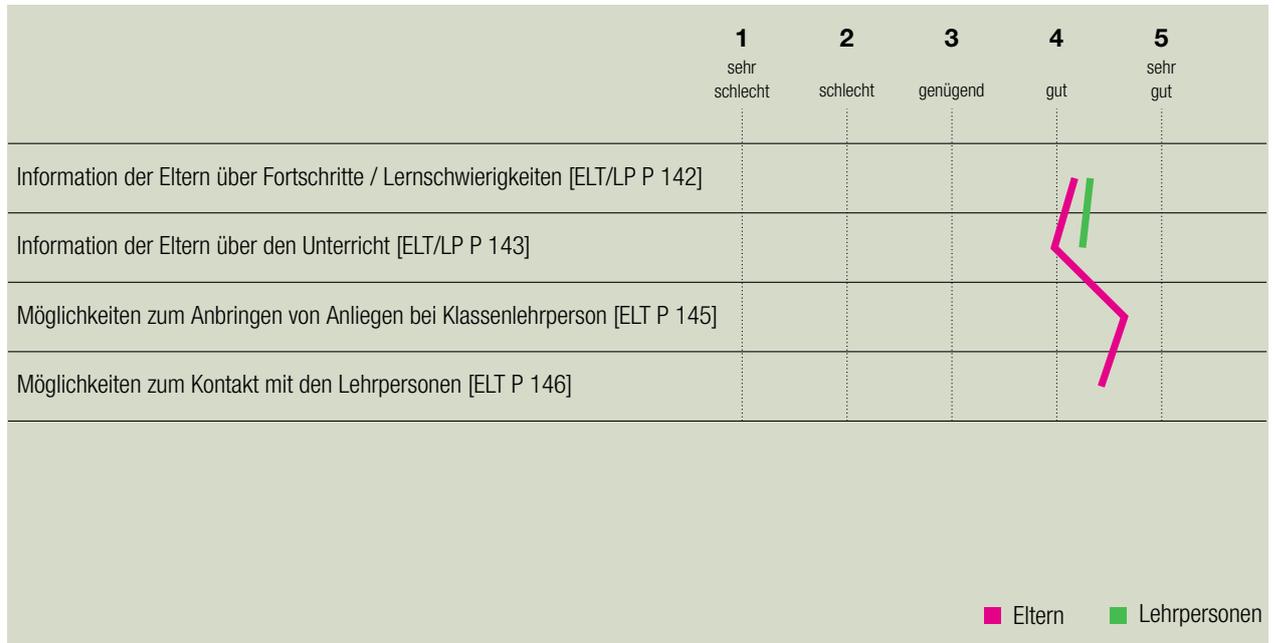


Die Schulleitung informiert die Eltern regelmässig mit Quintalsbriefen über gesamtschulische Themen und gibt ihnen einen Einblick in den lebendigen Schulalltag («Was ist los im Unterlager»). Diese erachten sich auf Schulebene als gut informiert. Viele Eltern zeigen sich speziell darüber zufrieden, dass sie über die geplanten organisatorischen und strukturellen Veränderungen der Schule ins Bild gesetzt werden (z. B. wachsende Zahlen von Schulkindern und Mitarbeitenden, neuer Pavillon, Veränderung Zuständigkeitsbereiche der Schulleitungspersonen). Eine weitere bedeutsame Informationsquelle ist die Homepage der Schule, auf der zentrale Dokumente zum Download angeboten werden wie etwa wichtige Formulare, das Eltern-ABC oder die Schuljahresagenda. Alle zwei Monate erhalten Eltern die Möglichkeit, sich im «Eltern-Café» zu treffen und mit der Schulleitung über verschiedene zentrale Schulthemen zu diskutieren. Die «Regelungen zur Zusammenarbeit mit den Eltern an der Schule Untermoos-Freilager» definieren auf Ebene Kind, Ebene Klasse und Ebene Schule verbindliche Vorgaben für die Gestaltung der Elterninformationen und -kontakte. Als Minimalstandard gibt es pro Schuljahr mindestens ein reguläres Elterngespräch und einen Elternabend oder Begegnungsanlass.

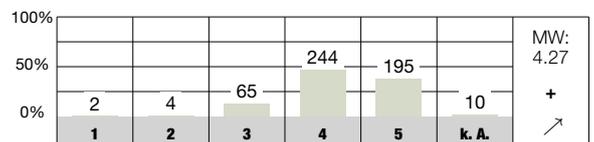
Die Eltern schätzen sich auf Klassenebene ebenfalls als gut informiert ein. Die Resultate der schriftlichen Befragung fallen in mehreren Items zu diesem Thema hoch aus (z. B. ELT P 145). Die Lehrpersonen informieren die Eltern über Klas-

senaktivitäten meist mittels Briefen. Für die kindbezogene schriftliche Kommunikation setzen sie verschiedene Kanäle ein wie Kontaktheft, Elterncouvert, Mails, Telefon, etc. Einzelnen Mitarbeitenden ist der telefonische Kontakt am wichtigsten, da im Vergleich zu Mails oder SMS selten Missverständnisse vorkommen. Andere hingegen gestalten den kindbezogenen Kontakt zurückhaltend und berichten vorwiegend defizitorientiert. Regelmässige Informationen über die Unterrichtsgestaltung oder die Lernziele geben nicht alle Lehrpersonen. Die Unterschiede zwischen den Klassen sind in diesem Bereich beachtlich. Während einzelne Klassenlehrpersonen wöchentliche Newsletter verfassen, fühlen sich Eltern anderer Klassen kaum informiert.

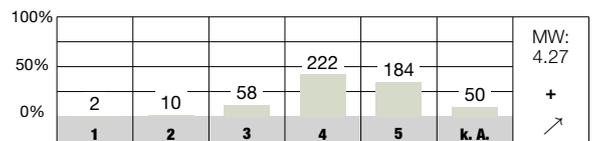
Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist an der Schule in Form eines Elternrats (ER) etabliert. Dessen Rahmenbedingungen sind in der «Geschäftsordnung ER» definiert. Es bestehen drei ständige Arbeitsgruppen (AG): die AG Fokus Kind, die AG Fokus Eltern und die AG Sommerfest/Flohmarkt (SoFlo). Die beiden Anlässe von der AG SoFlo werden jeweils alternierend gegen Ende des Schuljahrs organisiert. Der Elternrat unterstützt die Schule je nach Bedarf engagiert bei weiteren Anlässen. Beispielsweise hilft die AG Fokus Kind bei der Begrüssung der Erstklässler oder der Verabschiedung der Sechstklässler mit. Die AG Fokus Eltern sorgt für ein ansprechendes Angebot in der Elternbildung (z. B. «Faszination Bildschirm», «erziehen ohne bestrafen – wie funktioniert das?»).



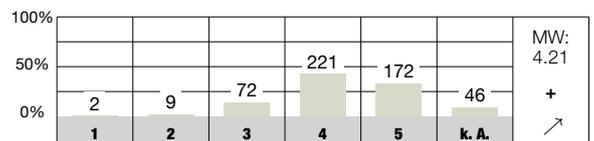
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. [ELT P 147]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Sabine Zaugg (Teamleitung)
- » Renée Giger Simmen
- » Anna Tresp
- » Susanne Mock

Kontaktpersonen der Schule

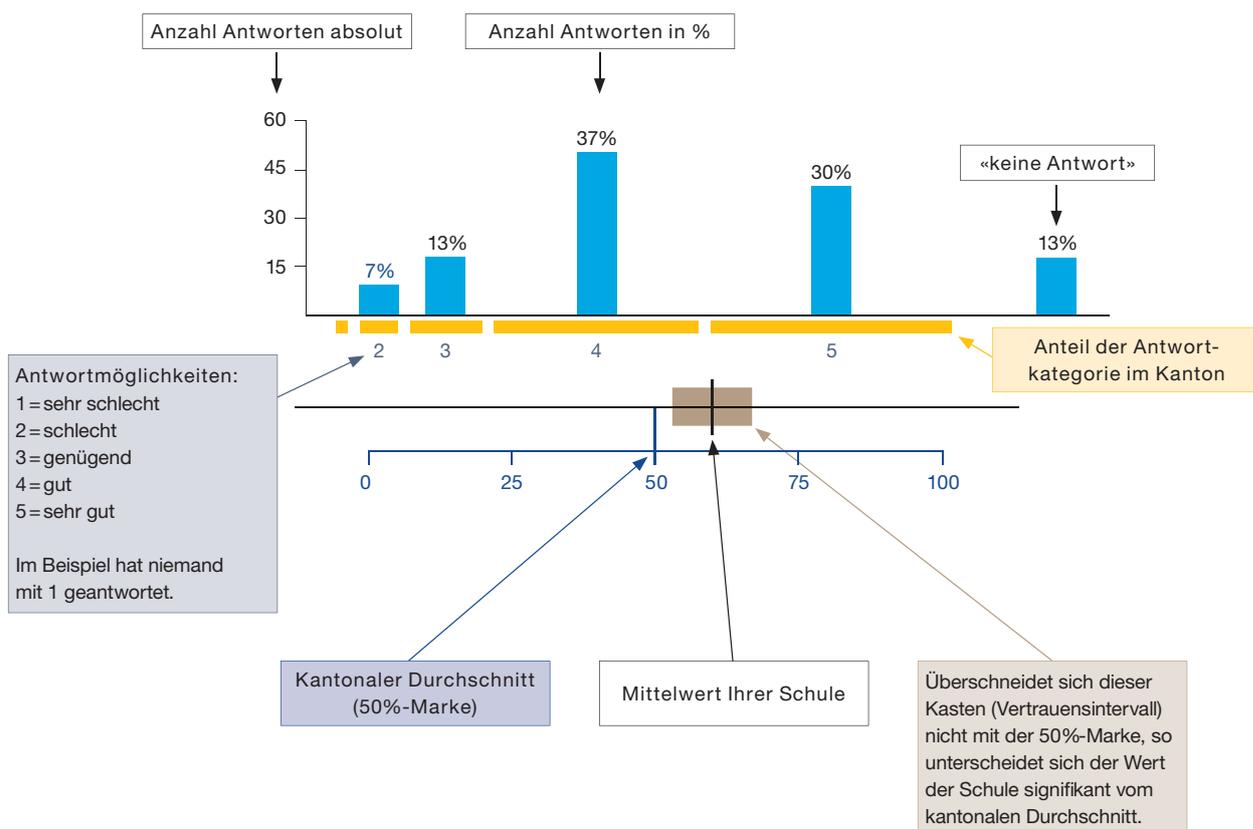
- » Ursula Obermayr (Schulleitung)
- » Alex Müller (Schulleitung)
- » Rosmarie Postolka (Schulleitungssekretariat)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Barbara Grisch (Präsidium Kreisschulbehörde)
- » Angelika Blum (Präsidium Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Zürich - Letzi Untermoos, Schülerinnen und Schüler

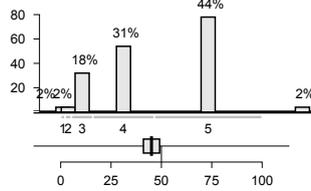
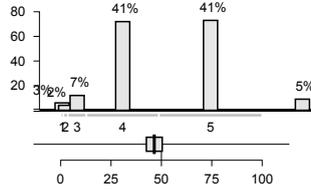
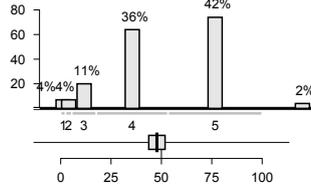
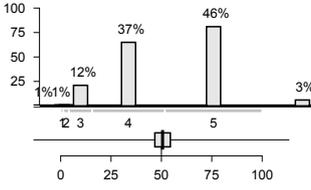
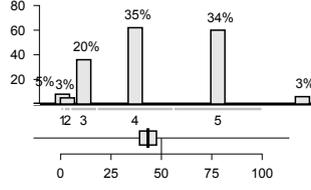
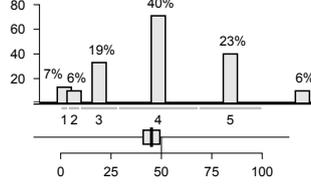
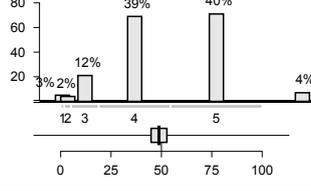
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 178**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	89%	4.38	-	↗	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	51%	3.51	-	→	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	77%	4.14	-	↗	4.58
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	78%	4.23	n. s.	→	4.58
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			1	66%	3.83	n. s.	→	4.27
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	93%	4.48	n. s.	↗	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	63%	3.93	-	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	69%	3.96	n. s.	k. V.	4.23
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			1	73%	4.15	-	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	68%	4.08	-	→	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	69%	4.06	n. s.	↗	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			1	73%	4.20	-	↘	4.71



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	86%	4.41	n. s.	↗	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	79%	4.32	n. s.	↗	4.61
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	78%	4.20	n. s.	↗	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			2	83%	4.44	-	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	70%	4.11	-	↗	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			2	77%	4.31	n. s.	↗	4.59
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			3	78%	4.19	-	↗	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		leer	2	75%	4.33	-	↗	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		leer	2	82%	4.36	n. s.	→	4.65
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		leer	2	78%	4.30	n. s.	↗	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		leer	3	83%	4.40	n. s.	↗	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		leer	1	69%	4.15	-	↗	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		leer	1	63%	3.89	-	↗	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		leer	1	79%	4.30	n. s.	↗	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			1	77%	4.23	-	k. V.	4.61
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	85%	4.26	n. s.	k. V.	4.55
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	72%	4.07	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			2	75%	4.17	n. s.	k. V.	4.53
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			3	70%	4.07	n. s.	↗	4.48
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	88%	4.40	n. s.	↗	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			2	79%	4.36	n. s.	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		3	79%	4.32	n. s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		3	84%	4.37	n. s.	↗	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		3	77%	4.28	n. s.	→	4.60
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		3	62%	4.00	n. s.	k. V.	4.37
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		3	43%	3.47	n. s.	k. V.	3.95



Auswertung

Zürich - Letzi Untermoos, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 535**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			8	91%	4.41	n. s.	→	4.58
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			9	94%	4.42	+	↗	4.61
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			13	65%	4.01	+	→	4.27
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			10	78%	4.04	n. s.	→	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			8	84%	4.19	n. s.	→	4.47
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			10	79%	4.24	+	↗	4.38

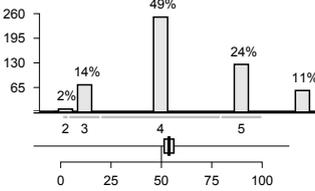
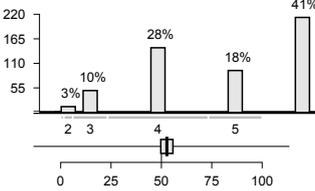
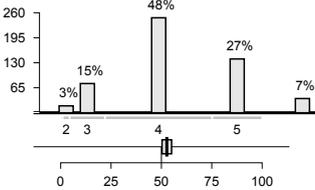
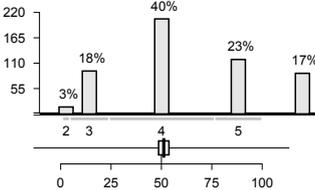
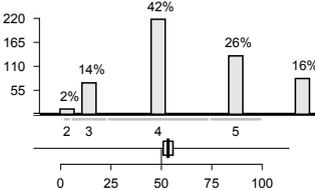
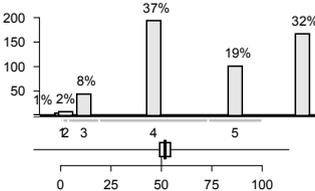
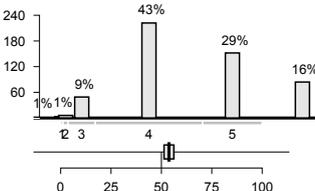
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			12	83%	4.28	n. s.	↗	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			12	58%	4.17	n. s.	↗	4.37
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			22	42%	3.97	n. s.	→	4.25

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			17	88%	4.41	+	↗	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			17	88%	4.41	n. s.	→	4.55

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		15	83%	4.40	+	↗	4.49
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		20	77%	4.55	+	↗	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		17	88%	4.44	+	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		18	77%	4.25	+	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		20	55%	3.84	n. s.	→	4.18
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		23	57%	4.16	+	↗	4.30
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		17	64%	4.06	n. s.	↗	4.20



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		20	73%	4.10	+	→	4.20
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		20	46%	4.11	n. s.	↗	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		17	75%	4.10	+	→	4.27
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		15	62%	4.03	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		17	68%	4.13	+	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		16	57%	4.14	n. s.	k. V.	4.28
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		19	72%	4.24	+	↗	4.36



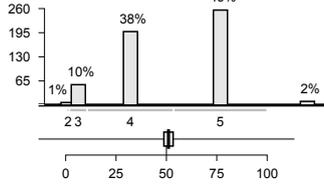
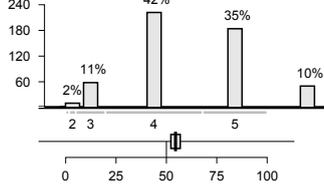
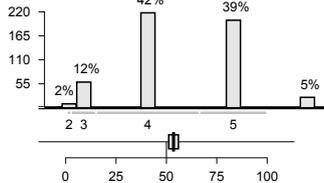
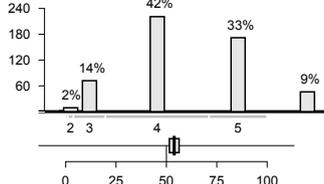
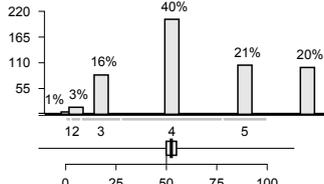
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			20	73%	4.25	+	→	4.33
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			173	69%	4.11	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			14	84%	4.37	+	↗	4.47
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			10	70%	4.11	+	↗	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit

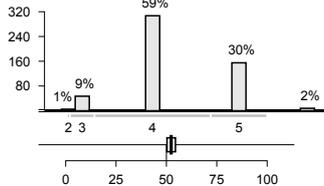
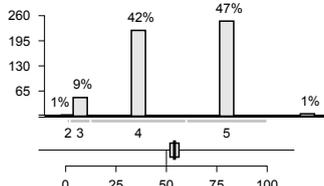
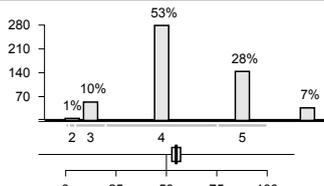
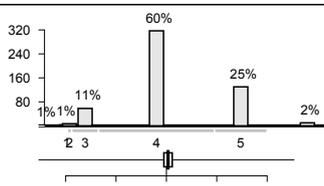
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			10	62%	4.00	+	↗	4.27

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		15	66%	4.05	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		24	41%	3.51	n. s.	→	3.97
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		15	84%	4.27	+	↗	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		18	83%	4.29	n. s.	↗	4.54
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		14	74%	4.17	+	↗	4.32
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		16	66%	3.98	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		10	93%	4.65	+	↗	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		8	86%	4.42	n. s.	↗	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		9	77%	4.27	+	↗	4.44
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		22	82%	4.30	+	↗	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		13	75%	4.21	+	↗	4.40
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		23	60%	3.99	n. s.	↗	4.26



Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	88%	4.22	+	→	4.51
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			10	89%	4.41	+	↗	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			13	81%	4.18	+	↗	4.46
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			10	85%	4.14	n. s.	↗	4.41



Auswertung

Zürich - Letzi Untermoos, Lehrpersonen

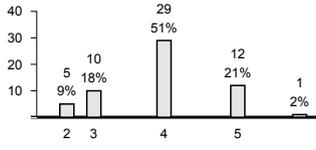
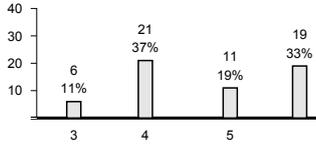
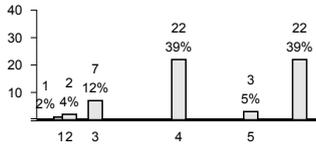
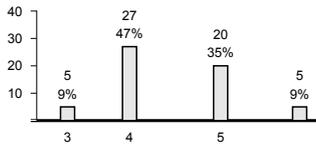
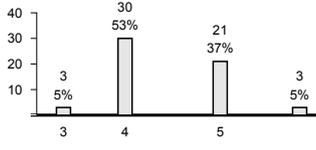
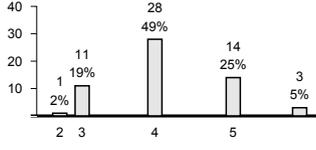
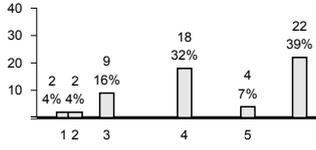
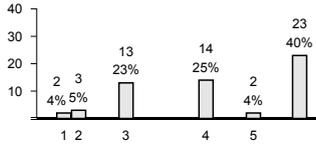
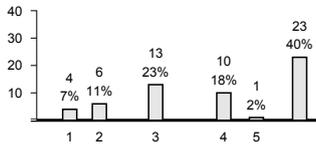
Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 57**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LPP 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	100%	4.49	↗
LPP 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	96%	4.35	→
LPP 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	93%	4.09	→
LPP 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	96%	4.27	→
LPP 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	91%	4.33	→
LPP 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	81%	4.00	k. V.
LPP 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	74%	4.10	k. V.
LPP 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	77%	3.94	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>28</td><td>49%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	28	49%	4	21	37%	5	4	7%	keine Antwort	1	2%		0	44%	3.45	↘
Rating	Count	Percentage																										
1	1	2%																										
2	2	4%																										
3	28	49%																										
4	21	37%																										
5	4	7%																										
keine Antwort	1	2%																										
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>18</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	25	44%	5	12	21%	keine Antwort	18	32%		0	65%	4.27	→						
Rating	Count	Percentage																										
3	2	4%																										
4	25	44%																										
5	12	21%																										
keine Antwort	18	32%																										
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>38</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>14%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	18%	4	38	67%	5	8	14%	keine Antwort	1	2%		0	81%	3.96	↘						
Rating	Count	Percentage																										
3	10	18%																										
4	38	67%																										
5	8	14%																										
keine Antwort	1	2%																										

Lehren und Lernen																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>32%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	14%	4	30	53%	5	18	32%	keine Antwort	1	2%		0	84%	4.21	→
Rating	Count	Percentage																				
3	8	14%																				
4	30	53%																				
5	18	32%																				
keine Antwort	1	2%																				
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>18</td><td>32%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	7%	4	34	60%	5	18	32%	keine Antwort	1	2%		0	91%	4.27	→
Rating	Count	Percentage																				
3	4	7%																				
4	34	60%																				
5	18	32%																				
keine Antwort	1	2%																				
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	16%	4	36	63%	5	11	19%		0	82%	4.02	↗
Rating	Count	Percentage																				
2	1	2%																				
3	9	16%																				
4	36	63%																				
5	11	19%																				
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>37%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	10	18%	4	25	44%	5	21	37%	keine Antwort	1	2%		0	81%	4.24	→
Rating	Count	Percentage																				
3	10	18%																				
4	25	44%																				
5	21	37%																				
keine Antwort	1	2%																				

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>26%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	12%	4	34	60%	5	15	26%	keine Antwort	1	2%	0	86%	4.16	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	12%																									
4	34	60%																									
5	15	26%																									
keine Antwort	1	2%																									
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>25%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	12	21%	4	29	51%	5	14	25%	keine Antwort	2	4%	0	75%	4.05	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	12	21%																									
4	29	51%																									
5	14	25%																									
keine Antwort	2	4%																									
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>24</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	8	14%	4	20	35%	5	3	5%	keine Antwort	24	42%	0	40%	3.75	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	8	14%																									
4	20	35%																									
5	3	5%																									
keine Antwort	24	42%																									
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>28%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	9%	4	32	56%	5	16	28%	keine Antwort	4	7%	0	84%	4.23	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	5	9%																									
4	32	56%																									
5	16	28%																									
keine Antwort	4	7%																									
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	4	7%	2	5	9%	3	17	30%	4	16	28%	5	5	9%	keine Antwort	10	18%	0	37%	3.36	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	4	7%																									
2	5	9%																									
3	17	30%																									
4	16	28%																									
5	5	9%																									
keine Antwort	10	18%																									
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	18	32%	4	31	54%	5	4	7%	keine Antwort	2	4%	0	61%	3.67	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	4%																									
3	18	32%																									
4	31	54%																									
5	4	7%																									
keine Antwort	2	4%																									
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>28%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	12%	4	29	51%	5	16	28%	keine Antwort	4	7%	0	79%	4.18	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	7	12%																									
4	29	51%																									
5	16	28%																									
keine Antwort	4	7%																									
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>37%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	3	5%	4	18	32%	5	21	37%	keine Antwort	11	19%	keine Antwort	3	5%	0	56%	3.72	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	3	5%																									
4	18	32%																									
5	21	37%																									
keine Antwort	11	19%																									
keine Antwort	3	5%																									
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>5%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11</td><td>19%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	5%	2	11	19%	3	18	32%	4	15	26%	5	5	9%	keine Antwort	5	9%	0	35%	3.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	3	5%																									
2	11	19%																									
3	18	32%																									
4	15	26%																									
5	5	9%																									
keine Antwort	5	9%																									

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	72%	3.92	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	56%	4.16	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	44%	3.76	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	82%	4.32	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	89%	4.35	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	74%	4.05	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	39%	3.67	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	28%	3.41	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	19%	3.04	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	21%	3.39	↘
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	18%	3.24	↘
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	25%	3.40	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	18%	3.24	→

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	86%	4.12	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	93%	4.34	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	68%	4.05	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	84%	4.46	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	74%	3.91	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	56%	3.66	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	81%	4.20	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	79%	4.22	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	84%	4.04	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	61%	3.94	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	72%	3.75	↘
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	82%	4.19	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>37%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	4	7%	4	30	53%	5	21	37%	0	89%	4.29	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	4	7%																						
4	30	53%																						
5	21	37%																						
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	13	23%	4	33	58%	5	5	9%	6	4	7%	0	67%	3.78	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	13	23%																						
4	33	58%																						
5	5	9%																						
6	4	7%																						
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17</td><td>30%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>11%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	17	30%	4	31	54%	5	6	11%	6	1	2%	0	65%	3.73	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	17	30%																						
4	31	54%																						
5	6	11%																						
6	1	2%																						
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	13	23%	4	33	58%	5	11	19%	0	77%	3.96	↘						
Rating	Count	Percentage																						
3	13	23%																						
4	33	58%																						
5	11	19%																						
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	11	19%	4	35	61%	5	5	9%	6	5	9%	0	70%	3.85	→
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	11	19%																						
4	35	61%																						
5	5	9%																						
6	5	9%																						
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>36</td><td>63%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	14%	4	36	63%	5	8	14%	6	5	9%	0	77%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	8	14%																						
4	36	63%																						
5	8	14%																						
6	5	9%																						
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	13	23%	4	29	51%	5	8	14%	6	5	9%	0	65%	3.83	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	13	23%																						
4	29	51%																						
5	8	14%																						
6	5	9%																						
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>23%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	12	21%	4	28	49%	5	13	23%	6	2	4%	0	72%	3.98	↘
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	12	21%																						
4	28	49%																						
5	13	23%																						
6	2	4%																						
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	11	19%	4	32	56%	5	7	12%	6	5	9%	0	68%	3.86	→
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	11	19%																						
4	32	56%																						
5	7	12%																						
6	5	9%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	77%	4.32	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	88%	4.20	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	68%	3.79	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	68%	3.83	↘
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	56%	3.73	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	91%	4.25	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	89%	4.41	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	53%	3.74	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	54%	3.68	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	65%	3.91	→	
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	65%	4.14	k. V.	
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	82%	4.32	→	
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	79%	4.24	k. V.	
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	88%	4.38	↗	

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		0	95%	4.37	↘	
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	84%	4.19	↘	



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP P 903</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>33</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>25%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	8	14%	4	33	58%	5	14	25%	0	82%	4.09	↘
Rating	Count	Percentage																			
2	2	4%																			
3	8	14%																			
4	33	58%																			
5	14	25%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Data for LP P 904</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>38</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>19%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	11%	4	38	67%	5	11	19%	2	2	4%	0	86%	4.10	→
Rating	Count	Percentage																			
3	6	11%																			
4	38	67%																			
5	11	19%																			
2	2	4%																			



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>